

Er will es am Prix Walo wissen

MERENSCHWAND Beim «Sprungbrett» war Jonas Gross erfolgreich. Aber der Panflötist strebt ein weiteres Ziel an.

«Nervös bin ich noch nicht. Ich möchte mich präsentieren, zudem kann man hier gute Kontakte knüpfen», sagt der 15-jährige Jonas Gross keck, obwohl er an Sonntag beim «Kleinen Prix Walo» in Birr einen grossen Auftritt hat. Seine Familie, einige Kollegen und Bekannte werden mitfiebern, wenn er in der Kategorie Special-Act auf der Panflöte seinen Wettbewerbstitel spielt.

Der Merenschwander ist kürzlich beim Prix-Walo-Sprungbrett unter die Besten gekommen und hat sich so qualifiziert. Ebenfalls aus dem Freiamt nimmt am Sonntag die Band Crazy Hoppers aus Wohlen teil.

Breites Repertoire

Jonas Gross spielt seit seiner Kindheit das ausgefallene Instrument. Durch Zufall kam er dazu. «Als ich in der dritten Klasse war, verbrachten wir die Ferien in Italien. An einem Marktstand hörte ich einen Peruaner Panflöte spielen und dachte: Wow das ist cool.» Vom Sackgeld kaufte er sich damals eine CD. Und obwohl er nachher in der Musikschule zuerst Keyboard lernte, gab er seinen Traum nicht auf. Seine Mutter fand die Panflötenlehrerin Monika Meier, die sogar von der Musikschule angestellt wurde.

Heute nimmt Jonas Gross Privatstunden und verfügt bereits über ein so grosses Repertoire, dass er für Hochzei-



Jonas Gross liebt den Auftritt.

PD

ten, Taufen und Beerdigungen gebucht wird. Ab und zu ist er als Strassenmusiker in der Region unterwegs. «Ich will mich den Leuten zeigen und mit der Musik etwas in ihnen bewegen», sagt er. Dass ihm das gelingt, zeigen ihm die Reaktionen des Publikums.

Er findet, dass man recht schnell mit der Panflöte spielen kann. «Aber das Schwierigste ist, Gefühl in Stücke wie «Der einsame Hirte», «Time To Say Good-bye» oder «Over The Rainbow» hineinzubringen. Man muss auch spüren können, welches Stück wann passt.»

Sein grosses Vorbild ist der polnische Panflötist Edward Simoni. «Den finde ich genial. Gheorghe Zamfir dagegen spielt mir fast zu perfekt.» Die Noten

sucht sich Jonas Gross selber zusammen, und er liebt es, Melodien auf seine Art und Weise zu interpretieren, beispielsweise bekannte Popsongs wie von Lady Gaga.

Jonas Gross nimmt die Proben ernst, obwohl er gerade erst in Zürich seine dreijährige Ausbildung zum Dokumentalisten begonnen hat. Mit der Panflöte verbindet er ein Ziel: «Ich hoffe, dass das Instrument in der Schweiz einen Wiederaufschwung erlebt.»

MONIKA WEGMANN
monika.wegmann@zugerzeitung.ch

HINWEIS

► Kleiner Prix Walo 2011: Sonntag, 4. Dezember, 16 Uhr, Arena Wydehof, Birr AG. ◀